

## Ut dat Leven van Emil

Dat is Emil sien Huus. Du kannst hum aver nich sehn. Denn dat is Nacht un blot de Maan schient.

Wenn Emil froh an d' Mörge upsteiht, kickt he ut sien Fenster in de Tuun. Kannst Du hum sehn?

Meest kummt Nabers Katt. Denn setten se sük an de Tafel/Disk/Disch un vertellen sük wat. Bi Tee un Hönnig.

Achteran sett Emil sük in sien Blömen/Blööm un denkt na. Of un to mutt he sük daarbi an de Buuk kleien/krabben.

Wenn dat Weer mooi genoeg is, kummt Emil sien Fründ un se gahn/gaht wannern. Bit achter de Barg, daar, waar de Himmel anfangt.

Over 't Wekenenn geiht Emil mitunner telten. Hier söcht he nett de Seep. Oh Emil! Wo sücht dat bi Di ut!

Eenmaal weer he mit de olle Baalje/Ballje/Wann haast en bietje wied up 't Water rutfahren.  
Is man noch maal good gahn – un wat meenst Du woll, wat de Fisk/Fisch hum alls vertellt hett ...

Klaar mutt Emil ok arbeiden/warken. Anners giff dat in de Winter nix to bieten/eten.  
Minsk/Minsch, Emil – pass up de Hark up!

Hier kannst Du Emil dör de Köken krupen sehn. He hett bi 't Backen mit Mehl kleit un nu mutt he feideln.

Ehrdat dat avends in 't Bedd geiht, steiht Emil noch 'n bietje/beten in sien Tuun un kickt in de Steerns.  
An meesten freit he sük over de grote Emil.

Tannen bösseln mutt he ja ok noch. Na, Emil – hest Dien Ohren al schoon?

Nu is Emil al inslapen. Höörst Du hum sagen? Na, gode Nacht, Emil. Bit Mörge froh!

*De Woorden, de neet na Jo Prootwies sünd, können Ji utstriecken - of Ji laden disse Text as Datei runner unner [www.ostfriesischelandschaft.de](http://www.ostfriesischelandschaft.de) → **plattdüütsk** → **to runnerladen** un schrieven hum in Jo Platt um.*